

Name 5-Seen-Wanderung

Route Pizolhütte – Wildsee – Schottensee – Baschalvasee

Dienstag, 13. Aug. 2013.

Wetter:

19°

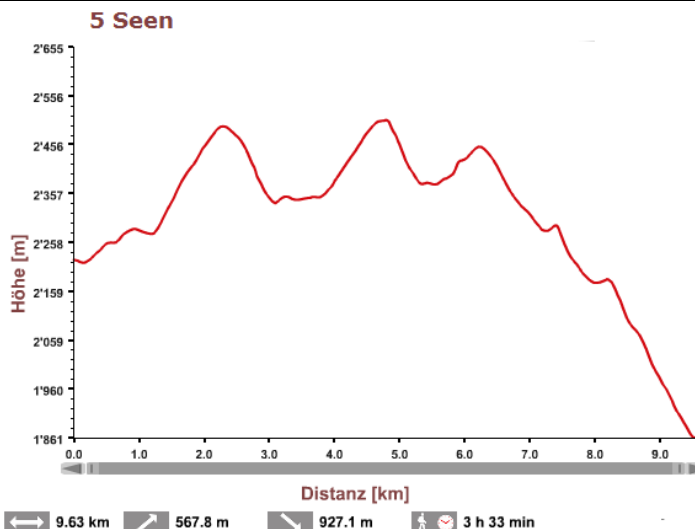


Route	m	km
Pizolhütte	2227	0
Wildseelugge	2493	2.4
Schwarzplangg	2505	2.4
Baseggia	2280	2.6
Gaffia	1861	2.2

Total 9.6

Anforderung:

Technik: mittel
Kondition: mittel



Beschrieb:

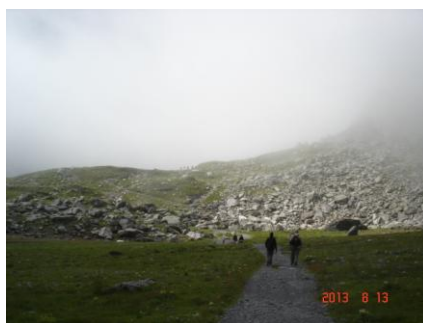
Unvergleichliche Panorama Bergwanderung. Hoch über der Waldgrenze zieht sich ein gut ausgebauter Bergweg durch die ständig wechselnde alpine Landschaft. Fünf kristallklare Bergseen und Einblicke ins UNESCO Weltnaturerbe Sardona prägen diese Route.



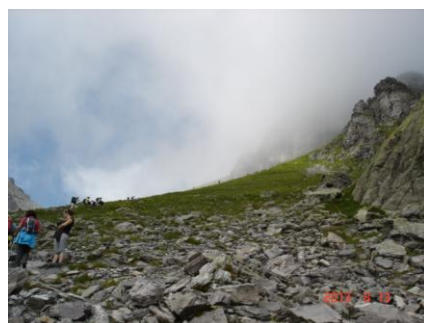
Nebel



Pizolhütte



die Sonne scheint



zur Wildseelugge



Wildseelugge



der Wildsee mit Pizol



Schottensee



Blick zurück vom Schottensee



nochmals



und zum letzten



Weg im Nebel



der Pizol kurz aus dem Nebel



Geniessen Sie eine der schönsten Panorama Bergwanderungen der Schweiz.

Hoch über der Waldgrenze zieht sich ein ausgebauter Bergweg durch die ständig wechselnde alpine Landschaft. Bei der Bergstation Pizolhütte (2227 m ü.M.) am **Wangsersee** beginnt die berühmte 5-Seen Wanderung.

Mit dem ca. 1 Stunde dauernden Aufstieg zur Wildseelücke öffnet sich eine weite Sicht auf die Ostschweizer, Bündner und Österreicher Alpen. Hinter der Wildseelücke (2493 m ü.M.) erscheint der **Wildsee**. Der Wanderer ist fasziniert vom Anblick des Pizolgletscher mit dem 2844 m hohen Pizolgipfel und den Grauen Hörnern.

Es folgt ein kurzer Abstieg zum **Schottensee**. Beim bequem ansteigenden Übergang über die Schwarzplangg schweift der Blick zurück zum Pizolgletscher, zu Ringelspitz, Piz Sardona, Clariden und Glärmisch. Nun steigen Sie hinunter zum **Schwarzsee** (2368 m ü.M.), wo Steinwild, Gemen und zuweilen auch Adler beobachtet werden können. Vorbei geht es an den sagenumwobenen Steinmannlis. Der letzte Abstieg über die Ostflanke des Gamidaur führt zum fünften und letzten See, dem **Baschalvasee** (2174 m ü.M.) danach Abstieg zur Station Gaffia. Von dort bringt Sie die Sesselbahn Furt-Gaffia hinunter zur Bergstation Furt. *Wanderzeit ca. 4-5 Std.*

Höhendifferenz: + 750m / - 1100 m

Soweit die Beschreibung im Prospekt der Pizolbahn.

Die Bilder zeigen es, ich konnte keine Berge sehen nur den nahen Pizol. Der Aufstieg war streng aber gut angelegt und da eine Völkerwanderung herrschte gab es immer wieder Gelegenheit für ein paar Sprüche oder Fragen die ich nicht beantworten kann, wie soll ich wissen wo der Pizol ist wenn ich ihn nicht sehe.

Am Wildsee riss der Himmel auf und der Pizol zeigte sich doch noch und er spiegelte sich im See. Jetzt geht es durch Geröll hinunter zum Schottensee auch dieser ist glatt und spiegelt das Gegenüber. Ein Blick zurück und ich sehe die Geröllhalde durch die ich abgestiegen bin. Der Weg führt leicht ansteigend durch den Nebel und keine Berge sind zu sehen. Ich drehe mich um und kann den Pizol noch ein letztes Mal sehen.



Schwarzplangg



der Schwarzsee



nochmals



über den Schnee

Ich erreiche die Schwarzplangg und hier rasten sicher 50 Personen. Im Nebel ist der Schwarzsee zu sehen und ich gehe weiter zum Schwarzsee, der sich im Nebel zeigt. An einem Ende hat er noch viel Schnee und die Spuren darauf zeigen, dass der Übergang sich immer mehr vom Ufer entfernt hat weil der Schnee zurück ging. Auf der anderen Uferseite finde ich einen Platz um meinen Cervelat mit Brot und Tomate zu essen. Jetzt geht es wieder bergauf und schon bald liegt der Schwarzsee nochmals unter mir. Voraus erreiche ich die genannten Steinmannlis in allen Grössen. Unter mir sehe ich den letzten See, den Baschalvasee, ganz grün. Vor mir sehe ich eine Felskuppe wie ich sie von den Bildern aus dem Jura am Creux du Van kenne und eigentlich wäre ich heute dort, hätte ich den Juraweg fortsetzen können.



Blick zurück



Steinmannlis



Baschalvasee



zur Baseggia

Durch eine Kuhherde komme ich zum See und weiter. Jetzt beginnt der sehr strenge Abstieg. Im Geröll gilt es einen sicheren Stand zu finden und die Stöcke verhindern dass ich das Gleichgewicht verliere. Endlich sehe ich die Gaffia, das Ziel und das Ende des Abstiegs. Die Sesselbahn bringt mich zur Furt und im Tal ist Sargans zu sehen. Hier scheint die Sonne und ich setze mich auf die Terrasse des Hotels und lasse mich von der Sonne aufwärmen, während ich mit einem Most den Durst lösche. Die Gondel führt mich anschliessend nach Wangs hinunter und ich habe wieder einen schönen Tag erlebt. Leider hat sich der Nebel nicht verzogen wie der Wetterbericht versprach, aber es hat auch nicht geregnet. Alle Seen konnte ich sehen, nur den Wangsersee nicht, der war im Nebel!



am Baschalvasee



Gaffia



auf der Sesselbahn